

**Mag. Birgit Wandrak**  
Head Corporate & Pharma Communications  
Tel +43 1 866 57 202  
Fax +43 1 866 57 205  
[birgit.wandrak@novartis.com](mailto:birgit.wandrak@novartis.com)

**MEDIA RELEASE • COMMUNIQUE AUX MEDIAS • MEDIENMITTEILUNG**

## **Erster "Welt-Meningitis-Tag" am 25. April 2009**

- *Ziel dieser weltweiten Meningitis-Initiative: Erhöhung des Bewusstseins für Meningitis (Hirnhautentzündung) und Aufklärung über die Vorbeugungsmöglichkeit durch Impfung*
- *Besonders gefürchtet: durch Meningokokken verursachte Meningitis und Sepsis (Blutvergiftung)*
- *Seit 1. April 2009 läuft die Meningokokken C-Impfaktion in Österreichs Apotheken – Impfexperten raten zur frühzeitigen Schutzimpfung ab dem 3. Lebensmonat*
- *Der 1. "Welt Meningitis Tag" fällt zeitlich in die "Europäische Impfwoche" der WHO (20. - 26.4.2009).*

Wien, 24. April 2009 – "Meningitis kennt keine Ländergrenzen, es kann jeden treffen", so das Credo der *Confederation of Meningitis Organizations (COMO)*, die den 25. April 2009 zum "1. Welt-Meningitis-Tag" ausgerufen hat.<sup>1)</sup> Ziel dieses neu geschaffenen Gedenktages ist eine Bewusstseinssteigerung für diese lebensbedrohliche Infektionskrankheit und die Motivation zur Schutzimpfung. COMO ist ein internationaler Zusammenschluss von 24 nationalen Meningitis-Organisationen aus 20 Ländern, der sich die Ausrottung von Hirnhautentzündungen zum Ziel gesetzt hat.

"Fast jeden Tag tötet oder verstümmelt die bakterielle Meningitis und Sepsis Menschen auf der ganzen Welt, besonders Kinder", so der COMO-Präsident Bruce Langoulant. "Trotz der Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe fordert diese Infektionskrankheit jedes Jahr tausende Leben und ist für die Angehörigen der Opfer eine Tragödie. Daher ist es von vitaler Bedeutung, dass jeder Mensch Zugang zu Informationen darüber hat, insbesondere über die ersten Warnzeichen der Erkrankung sowie über die Vorbeugungsmöglichkeit durch Impfung" – vgl. COMO-Website [www.comoonline.org](http://www.comoonline.org), die auch dazu aufruft, "sich in der virtuellen Gemeinschaft gegen Meningitis die Hände zu reichen".



### **Meningokokken-Meningitis und -Sepsis**

Eine Meningokokken-Erkrankung ist zwar selten, aber besonders heimtückisch: Sie bricht ganz plötzlich aus und verläuft so rasant, dass sie binnen Stunden zum Tod oder schweren Dauerschäden (z.B. Verlust von Gliedmaßen, Taubheit, Erblindung) führen kann.<sup>2)</sup> Rasches Handeln ist daher lebenswichtig, aber leider nicht einfach. Denn die Erkrankung ist zu Beginn eher unspezifisch und daher schwierig zu erkennen. Nach dem ersten allgemeinen, aber starken Krankheitsgefühl treten bei etwa 3 von 4 Erkrankten punktförmige, rot-violette Hautflecken auf. Spätestens dann muss man sofort die Rettung rufen!

Es gibt mehrere Arten von Meningokokken-Bakterien, die im Nasen-Rachen-Raum von etwa jedem 3. Teenager und 10. Erwachsenen leben, ohne dass sie selbst erkranken. Aber andere können sich bei diesen "Keimträgern" anstecken (z.B. durch Küssen, Anniesen, Anhusen) und binnen Stunden eine lebensbedrohliche Hirnhautentzündung und/oder Blutvergiftung entwickeln. Besonders gefürchtet sind C-Meningokokken, da sie mit einer hohen Sterblichkeit bzw. sehr schweren Verlaufsformen und Folgeschäden einhergehen.<sup>3)</sup> Gegen C-Meningokokken gibt es aber glücklicherweise einen zuverlässigen Impfschutz! – Impfstoffe gegen andere Meningokokken-Gruppen (ACWY-Vierfachkombination und B-Breitbandimpfstoff) sind bei Novartis in Entwicklung und befinden sich derzeit in der klinischen Prüfphase.

### **Meningokokken-Erkrankungen in Österreich**

Im Jahr 2008 wurden 95 Meningokokken-Erkrankungen und 10 Todesfälle gemeldet, woraus sich eine Sterblichkeitsrate von 10,6 % ergibt.<sup>4)</sup> Damit ist die Zahl der Todesopfer mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2007, wobei es tragischerweise meistens Babys, Kinder und Teens trifft.<sup>4,5)</sup> – Sicher mit ein Grund, warum es seit heuer im Österreichischen Impfplan ein neues Impfschema für die Meningokokken C-Schutzimpfung gibt, das nun an die besonders gefährdeten Altersgruppen Babys und Jugendliche angepasst ist und sich nach dem Alter bei Erstimpfung richtet. Empfohlen ist die Impfung gegen C-Meningokokken weiterhin ab dem vollendeten 2. Lebensmonat allen Kindern und Jugendlichen.

### **Meningokokken C-Impfaktion in Österreich**

Bis 30.9.2009 sind die Meningokokken C-Impfstoffe in allen österreichischen Apotheken verbilligt erhältlich, auch das ärztliche Impfhonorar ist im Aktionszeitraum auf € 12,- gesenkt.

Die Impfexperten unseres Landes appellieren an alle Eltern, ihre Kinder so früh wie möglich gegen C-Meningokokken zu schützen – einige haben wir für die Medien dazu befragt:

- Univ.-Prof. Dr. Werner Zenz (Stmk.): "Die eitrige Meningitis ist ein häufiger Grund für eine geistige Behinderung von vorher gesunden Kindern."
- Univ.-Prof. Dr. Ingomar Mutz (Stmk.): "Die Meningokokken-Meningitis bzw. -Sepsis ist heute in den zivilisierten Ländern die einzige Infektionskrankheit, die ein Kind in wenigen Stunden töten kann."
- Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch (Wien): "Das Beängstigende an der Meningokokken-Erkrankung ist ihre Geschwindigkeit – sie trifft einen aus heiterem Himmel. Wir sollten froh sein, dass es zumindest gegen die Gruppe C einen wirksamen Langzeitschutz gibt."
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmitt (OÖ): "Die Meningokokken C-Impfung ist der erste wichtige Schritt zur Prävention der Meningokokken-Meningitis. Ziel ist ein Kombinationsimpfstoff, mit dem auch die durch den Typ B ausgelösten Hirnhautentzündungen verhindert werden können. Die Forschung ist bereits sehr weit, sodass wir in den nächsten Jahren mit einem wirksamen Meningokokken B-Impfschutz rechnen dürfen."

### **Europäische Impfwoche der WHO**

Impfen ist aktuell auch bei der Weltgesundheitsorganisation WHO im Fokus – unter Leitung des europäischen WHO-Büros findet 2009 zum 4. Mal die "Europäische Impfwoche" statt (heuer von 20. bis 26. April), an der sich alle Länder der Region beteiligen. Durch Überzeugungsarbeit und gezielte Kommunikation soll das Bewusstsein der Vorteile einer Impfung geschärft und der Erfolg von Impfprogrammen gesteigert werden. Ziel dieser Initiative ist die Erhöhung der Impfraten. Unter dem Motto "Vorbeugen – Schützen – Impfen" soll die zentrale Botschaft verbreitet werden, dass alle Kinder geimpft werden müssen, um Krankheiten vorzubeugen und Leben zu schützen.

###

## Referenzen

- 1) www.comoonline.org
- 2) Thompson MJ et al, *Lancet* 2006;367
- 3) Erickson L et al, *Clin Infect Dis* 1998;26
- 4) Nationale Referenzzentrale für Meningokokken (NRZ) Graz, Jahresbericht 2008
- 5) Nationale Referenzzentrale für Meningokokken (NRZ) Graz, Jahresbericht 2007

Weitere Informationen: [www.euro.who.int/vaccine/eiw/20081205\\_33](http://www.euro.who.int/vaccine/eiw/20081205_33)

## Die zitierten Impfexperten können Sie erreichen unter:

- Univ.-Prof. Dr. Werner Zenz: [werner.zenz@meduni-graz.at](mailto:werner.zenz@meduni-graz.at), Tel.: 0316/385-2367
- Univ.-Prof. Dr. Ingomar Mutz: [mutz.ingomar@speed.at](mailto:mutz.ingomar@speed.at), Tel.: 0676-627 83 20
- Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch: [herwig.kollaritsch@reisemed.at](mailto:herwig.kollaritsch@reisemed.at), Tel.: (01) 403 83 43 22
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Klaus Schmitt: Tel.: 050554/63-22002

# # #

## Über Novartis

Die Novartis AG bietet medizinische Lösungen an, um damit auf die sich verändernden Bedürfnisse von Patienten und Gesellschaften auf der ganzen Welt einzugehen. Das Unternehmen ist ausschließlich auf Wachstumsbereiche des Gesundheitssektors ausgerichtet und verfügt über ein diversifiziertes Portfolio, um diese Bedürfnisse so gut wie möglich zu erfüllen – mit innovativen Arzneimitteln, kostengünstigen generischen Medikamenten, Impfstoffen und Diagnostika zur Vorbeugung von Erkrankungen sowie Consumer-Health-Produkten. Novartis ist das einzige Unternehmen mit führenden Positionen in diesen Bereichen. Im Jahr 2008 erzielten die fortzuführenden Geschäftsbereiche des Konzerns einen Nettoumsatz von USD 41,5 Milliarden und einen Reingewinn von USD 8,2 Milliarden. Der Konzern investierte rund USD 7,2 Milliarden in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 96.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollzeitstellenäquivalente) in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Die österreichische Novartis Gruppe ist in allen Kerngeschäftsbereichen mit den folgenden Unternehmen tätig: Novartis Pharma GmbH, Sandoz GmbH, Novartis Consumer Health-Gebro GmbH, CIBA VISION GmbH und für die Tiergesundheit bei Novartis Animal Health. Als führender Pharmaproduzent, -investor und -exporteur Österreichs beschäftigte Novartis Austria 2008 rund 3.200 MitarbeiterInnen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Investitionen in Produktionsstandorte und der Exportanteil bewegten sich erneut auf hohem Niveau. Das Exportgeschäft spielte insbesondere für die Geschäftsbereiche Sandoz und Tiergesundheit eine zentrale Rolle. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.novartis.at>.

## Ansprechpartner Novartis

### Mag. Sissy Alphart

Head Vaccines Business  
Novartis Pharma GmbH  
Tel +43 1 866 57 9070  
Fax +43 1 866 57 665  
[sissy.alphart@novartis.com](mailto:sissy.alphart@novartis.com)

### Mag. Birgit Wandrak

Head Corporate & Pharma Communications  
Novartis Austria GmbH  
Tel +43 1 866 57 202  
Fax +43 1 866 57 205  
[birgit.wandrak@novartis.com](mailto:birgit.wandrak@novartis.com)

### Mag. Christian Zitzmann

Communications Manager  
Novartis Pharma GmbH  
Tel +43 1 866 57 201  
Fax +43 1 866 57 205  
[christian.zitzmann@novartis.com](mailto:christian.zitzmann@novartis.com)